



## Pressemitteilung

### ***Stark wachsender Markt für Geo-Information***

#### ***Bonner Erdbeobachtungskonferenz zeigt Wege zu Geschäftshilfen aus dem All***

Bonn, 3.12.1999: Erdbezogene Informationen haben als Infrastruktur und Wirtschaftsgut heute den gleichen Stellenwert wie Straßen- oder Versorgungsnetze. Sie ermöglichen Industrieansiedlung, verhindern Fehlplanung und bilden die Grundlage für vielfältige Geschäftsfelder. Das erklärte der Bundestagsabgeordnete Jörg Tauss von der SPD im Rahmen der Schlussdiskussion einer vielbeachteten Konferenz über "Erданwendungen der Weltraumtechnik - Geoinformation vom Satelliten zum Verbraucher".

Die von der DGLR parallel zur Ausstellung "Deutschland von außen" im Bonner Haus der Geschichte organisierte 2-tägige Konferenz ging mit fast 300 Teilnehmern aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft am 1.12.99 zu Ende. Nach einführenden Übersichtsreferaten von Vertretern der Bundesregierung und der Europäischen Kommission präsentierten Anwender von Erdsatellitendaten aus den Bereichen Kartographie, Verkehr, Energie, Umwelt, Land-/Forstwirtschaft, Versicherungen und Multimedia-Produkte praktische Beispiele, erzielte Vorteile und noch bestehende Schwierigkeiten.

In einem Grußwort hatte die deutsche Forschungsministerin Bulmahn ihre hohe Einschätzung dieser Disziplin betont und ausgedrückt, dass Deutschland aufgrund der vergangenen Erfahrungen weiterhin eine führende Rolle spielen müsse. In vielen Referaten wurde aber deutlich, dass die deutschen Satellitenentwicklungen gegenüber USA in den letzten Jahren zunächst einmal zurückgefallen sind, weil sie zwar wissenschaftlich exzellent, aber an der Praxis vorbeigehen. Die von Gastsprecher Lawrence W. Fritz, Präsident der Internationalen Photogrammetrischen Vereinigung und beschäftigt bei Lockheed-Martin/USA vorgestellten Bilder des am 24.9.99 gestarteten IKONOS-Satelliten treffen mit ihren 1 Meter Bodenauflösung und flexiblen Aufnahmemöglichkeiten über Städten die Bedürfnisse der meisten deutschen Anwender.

Der Weltmarkt für Erdfernerkundung und Geo-Information-Systeme (GIS) beträgt nach jüngsten amerikanischen Untersuchungen 2.8 Milliarden US \$ mit stark wachsender Tendenz (jährlich etwa 16 %). Damit beschäftigt er derzeit rund 28000 Menschen und schafft ständig neue Arbeitsplätze, wie der Bundestagsabgeordnete Norbert Hauser von der CDU in der Schlussdiskussion betonte. Es sei nun an der Bundesregierung, durch geeignete Rahmenbedingungen zu erreichen, dass die deutsche Industrie auf der Basis der guten technischen Voraussetzungen einen möglichst großen Marktanteil erringen könne.

Ein Zeugnis der guten deutschen Technik, die erste elektronische Erdkamera, die nach dem Prinzip der Zeilenaufzeichnung 1983 und 1984 im Weltraum arbeitete, wurde im Rahmen einer Feierstunde am Abend des 30.11.99 vom Vorstandsmitglied des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt Achim Bachem als Dauerausstellungsstück an Herrmann Schäfer, den Direktor des Hauses der Geschichte als übergeben. Ein Nachfolgemodell dieser "MOMS" genannten Kamera hat 1997 und 1998 sogar große Teile der Erde stereoskopisch vermessen. Ein dreidimensionales Bild des Schwarzwalds verdeutlicht das.

Firmensprecher des Multimediabereichs, die auf der Basis solcher Daten Computerspiele, aber auch seriöse virtuelle Planungsinstrumente entwickeln, betonten, dass der 3-D-Darstellung die Zukunft gehöre. Dennoch haben sich auch 2-dimensionale Produkte wie die D-SAT-CD's nach Angaben des Firmenchefs Helmut Wenninger überdurchschnittlich gut verkauft. An verbesserten Nachfolgeprodukten besteht bereits erhebliches Interesse, z.B. von Anwaltskanzleien und Maklerbüros, die Grundstücksbewertungen durchführen. Große Versicherungen, wie die Vereinigte Hagel, planen laut Vorstandmitglied Heine umfangreiche Dienstleistungspakete für ihre Mitglieder mit Hilfe von Weltraumbildern. So können nicht nur gemeldete Schäden schnell und kostengünstig überprüft werden, sondern auch Hilfestellungen beim sogenannten "Precision Farming", das heißt der dem Quadratmeter auf dem Acker angepassten Düngung und Schädlingsbekämpfung gegeben werden, die darüber hinaus noch Umwelt und Geldbeutel schont.

Wie man den Bauern in Zukunft mündiger macht und ihn mit Daten versorgt, die er selbst bearbeiten kann, um z.B. zu verhindern dass er bei der Flurbereinigung betrogen wird, berichtete Norbert Trapp aus Trier. Auch bei Waldinventuren besteht erhebliches Einsparpotenzial von mindestens 20%, wie mehrere Referenten erläuterten. In Österreich hat sich die Wasserabflussvorhersage bei Schneeschmelze oder Starkregen auf der Basis solcher Daten in der Energiewirtschaft bezahlt gemacht. Dass Weltraumbilder keine Grenzen kennen, bewährt sich bei der Überwachung von gemeinsamen Naturparks, hier vorgestellt von der deutsch-französischen Parkverwaltung von Nordvogesen/Pfälzerwald. Inge Niedeck, die im ZDF die tägliche Wetterkarte erläutert, zeigte sich fasziniert von der Möglichkeit, als kleiner Mensch auf die große Erde zu schauen.

Ist man bei diesen Diensten in Zukunft, wie momentan schon bei der Satellitennavigation, einseitig von amerikanischen Weltraumsystemen wie dem IKONOS abhängig? Diese Frage wurde heftig diskutiert. Herbert Diehl vom Bundesforschungsministerium hielt dem entgegen, dass es deutsche Leitprojekte "TerraSar" (ein Radarbeobachtungssatellit) und "Rapid Eye" (ein System aus optischen Beobachtungssatelliten) gibt, für deren noch risikobehaftete Entwicklung die deutsche Industrie bezuschusst werde. Peter Kothe von Bertelsmann Direktmarketing stellte noch einmal klar, dass es nicht die schönen Bilder der Sahara, sondern die immer wiederkehrenden Aufnahmen der Ballungsgebiete sind, die einen Markt haben.

Das gute Echo gibt der DGLR und dem Leiter des Fachausschusses Erdbeobachtung Wolfgang Steinborn Anlass zu Überlegungen, mit weiteren solchen Veranstaltungen Informationslücken zu schließen und so zur Innovation und Entstehung von Geschäftsideen beizutragen.